

**Raiffeisenlandesbank
Niederösterreich-Wien** 

**ZWISCHENBERICHT
1. HALBJAHR 2009**

**KONZERNHALBJAHRESLAGEBERICHT UND
KONZERNZWISCHENABSCHLUSS NACH IFRS**

WICHTIGE DATEN AUF EINEN BLICK

RLB NÖ-WIEN KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS NACH IFRS

Monetäre Werte in Mio. EUR	2009	VERÄNDERUNG ¹⁾	2008 exkl. EE ²⁾	2008 inkl. EE ²⁾
Erfolgsrechnung	1.1.-30.6.		1.1.-30.6.	1.1.-30.6.
Zinsüberschuss nach Kreditvorsorge	36,1	-24,8%	48,0	48,0
Provisionsüberschuss	24,7	-24,2%	32,6	32,6
Handelsergebnis	14,0	> 100%	-6,7	-6,7
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	79,8	-47,9%	153,2	266,9
Verwaltungsaufwendungen	-80,5	0,7%	-79,9	-79,9
Periodenüberschuss vor Steuern	91,3	-20,8%	115,3	229,1
Konzern-Periodenüberschuss (nach Minderheiten)	90,3	-25,4%	121,1	234,9
Bilanz	30.6.		31.12.	31.12.
Forderungen an Kreditinstitute	11.500	25,5%	9.162	9.162
Forderungen an Kunden	8.725	2,5%	8.514	8.514
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.723	20,8%	11.359	11.359
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6.651	2,9%	6.462	6.462
Eigenkapital (inkl. Minderheiten und Gewinn)	2.028	1,6%	1.996	1.996
Bilanzsumme	30.041	9,1%	27.533	27.533
Bankaufsichtliche Kennzahlen	30.6.		31.12.	31.12.
Bemessungsgrundlage Kreditrisiko	12.339	2,7%	12.012	12.012
Gesamte Eigenmittel	1.492	-4,8%	1.568	1.568
Eigenmittelerfordernis	1.047	0,0%	1.047	1.047
Überdeckungsquote	42,5%	-7,3 PP	49,8%	49,8%
Kernkapitalquote	8,6%	-0,5 PP	9,1%	9,1%
Eigenmittelquote Kreditrisiko	12,0%	-0,7 PP	12,7%	12,7%
Eigenmittelquote Gesamt	11,4%	-0,6 PP	12,0%	12,0%
Kennzahlen	1.1.-30.6.		1.1.-30.6.	1.1.-30.6.
Return on Equity vor Steuern	8,4%	-3,0 PP	11,4%	16,5%
Konzern - Return on Equity (nach Minderheiten)	8,3%	-3,7 PP	12,0%	17,1%
Cost/Income-Ratio	44,0%	10,2 PP	33,8%	22,8%
Ergebnis je Aktie in EUR	42,11	-30,7%	60,79	117,91
Return on Assets nach Steuern	0,59%	-0,51 PP	1,10%	1,61%
Risk/Earnings-Ratio	37,0%	13,5 PP	23,5%	23,5%
Zusätzliche Informationen	30.6.		31.12.	31.12.
Mitarbeiter zum Stichtag	1.238	0,5%	1.232	1.232
Geschäftstellen	72	-2,7%	74	74
Rating Moody's	langfristig	kurzfristig	Finanzkraft	
	Aa3	P-1	C	

1) PP = Prozentpunkte

2) EE: Einmaleffekt 2008 i.H.v. EUR 113,8 Mio. aus der erstmaligen Einbeziehung der Raiffeisenbank a.s. (Tschechien), der Raiffeisenbank Zrt. (Ungarn) und der Tatra Banka a.s. (Slowakei) in den Kreis der at equity bilanzierten Unternehmen.

Die Vergleichszahlen für den vorliegenden Zwischenbericht wurden in folgenden Fällen adaptiert. Ab 1. Jänner 2008 wurden in der Risikoversorge Portfolio-Wertberichtigungen berücksichtigt. Weiters wurde das im 4. Quartal 2008 emittierte Partizipationskapital im Eigenkapital ausgewiesen.

INHALTSVERZEICHNIS

WICHTIGE DATEN AUF EINEN BLICK	2
ÜBERBLICK	4
KONZERNHALBJAHRESLAGEBERICHT	8
ERLÄUTERUNG DER ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE	10
FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN	18
ZUR WEITEREN ENTWICKLUNG DES RLB NÖ-WIEN KONZERNS	19
KONZERNZWISCHENABSCHLUSS NACH IFRS	21
A. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	21
B. BILANZ	22
C. EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG	23
D. KAPITALFLUSSRECHNUNG	24
E. NOTES	25
Details zur Gewinn- und Verlustrechnung	28
Details zur Bilanz	33
Sonstige Erläuterungen	39
ERKLÄRUNG DES VORSTANDES	44

ÜBERBLICK

STABILE ERGEBNISSE IM KONJUNKTURTIEF

Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zeigt die Bilanzsumme von EUR 30,0 Mrd. des RLB NÖ-Wien Konzerns im ersten Halbjahr 2009 weiterhin stetes Wachstum. Die Kernkapitalquote (nach Basel II-Definition) befindet sich zum 30.06.2009 mit 8,6 Prozent auf dem heute international geforderten Niveau. Das Betriebsergebnis erreichte mit EUR 102,2 Mio. einen – angesichts der weltweiten Entwicklungen – respektablen Wert. Der Konzernhalbjahresüberschuss nach Steuern und Fremdanteilen beträgt EUR 90,3 Mio. und liegt deutlich über dem Konzernjahresergebnis 2008 mit EUR 29,1 Mio.

ERFOLGREICHE KOOPERATION MIT EIGENTÜMERN UND BETEILIGUNGEN

Entscheidende Basis für die solide Weiterentwicklung des RLB NÖ-Wien Konzerns ist das stabile Geschäftsmodell der „Universalbank“ und die starke regionale Verankerung in den Wachstumsregionen Niederösterreich und Wien.

Hier ist die positive Zusammenarbeit mit den Eigentümern, den 78 Niederösterreichischen Raiffeisenbanken und der Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien, ein wesentlicher Faktor. Auch die enge strategische Kooperation mit dem RZB Konzern trägt zur zufriedenstellenden Entwicklung des RLB NÖ-Wien Konzerns nachhaltig bei.

STARKE KUNDENORIENTIERUNG

Umfassende Information und die aktiv angebotene Beratung prägen das Verhältnis der RLB NÖ-Wien zu ihren Kunden im 1. Halbjahr 2009.

ENGAGEMENT, KONTINUITÄT UND VERLÄSSLICHKEIT

In ihrem Selbstverständnis als starker verlässlicher regionaler Partner für Soziales, Kultur und Sport hat die RLB NÖ-Wien gerade im 1. Halbjahr 2009 als Sponsor entscheidend zur Umsetzung unterschiedlicher Projekte in Wien und Niederösterreich beigetragen – Wiener Festwochen, Theater in der Josefstadt, Volksoper Wien, Wiener Lustspielhaus, Raiffeisen Vikings Vienna sowie vielfältige Initiativen in Niederösterreich unter anderem als Partner für das Musikfestival in Grafenegg, das Karikaturmuseum Krems und das Festspielhaus St. Pölten.

Als im Juni 2009 weite Teile Niederösterreichs von einer Hochwasserkatastrophe betroffen sind, leistet die RLB NÖ-Wien Soforthilfe mit durch die Raiffeisen-Bankengruppe abgesicherten begünstigten Krediten für die Betroffenen.

VERÄNDERUNG IM VORSTAND

Mit 1. Mai 2009 hat Mag. Reinhard Karl als Vorstandsdirektor die Leitung der Geschäftsgruppe Kommerzkunden von Dr. Robert Gruber übernommen.

NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN IN OSTEUROPA

Es war für Raiffeisen in Osteuropa ein schwieriges Halbjahr 2009, das sich damit auch bei der RLB NÖ-Wien mit direkten Beteiligungen an der RZB und Banken in Tschechien, der Slowakei und Ungarn im Ergebnis auswirkt.

Die RLB NÖ-Wien hat über 20 Jahre Erfahrung in der Centrope-Region. Das Engagement ist geprägt von Verlässlichkeit und Kontinuität. Diese grundsätzliche Orientierung beeinflusst auch die strategische Ausrichtung für die kommenden Jahre.

Für Unternehmen und institutionelle Kunden ist die RLB NÖ-Wien damit ein stabiler und zukunftsorientierter Partner für Geschäftsvorhaben in der Centrope-Region. Expertinnen und Experten unterstützen Kunden im In- und Ausland bei der Strukturierung von Investitionsvorhaben durch individuelle Recherche von passenden Förderprogrammen, ob national oder international.

Als größter Aktionär der Raiffeisen Zentralbank Österreich ist die RLB NÖ-Wien mit dieser führenden österreichischen Kommerz- und Investmentbank direkt vernetzt. 17 Märkte Europas werden durch die Raiffeisen International, Tochterbanken, Leasingfirmen und zwei Repräsentanzen abgedeckt.

RISIKOSITUATION

Der signifikante Einbruch der Weltwirtschaft zum Jahresbeginn 2009 hat auch das Wirtschaftswachstum in Österreich stark beeinflusst. Der RLB NÖ-Wien Konzern ist mit seinem Retail-Geschäftsmodell gut auf das geänderte Markt-, und Banken-umfeld eingestellt. 2008 konnte der Kostenauftrieb bereits deutlich reduziert, die Kapital- und Liquiditätsposition gestärkt werden. Während im Vorjahr durch die Finanzmarktkrise Abwertungen der Wertpapiere das Ergebnis belastet haben, konnten im 1. Halbjahr 2009 wieder positive Ergebnisbeiträge verzeichnet werden.

ZUVERLÄSSIGER PARTNER

SOLIDES FUNDAMENT

Die Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien reg. Gen.m.b.H. (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien) hält mit 78,58 Prozent die qualifizierte Mehrheit an der RLB NÖ-Wien. Die übrigen Aktien werden von den NÖ Raiffeisenbanken gehalten. Die NÖ Raiffeisenbanken sind auch die wichtigste Eigentümergruppe der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien. Die Eigentümer bilden mit den Beteiligungsunternehmen der RLB NÖ-Wien, wie etwa Raiffeisen Zentralbank Österreich, Raiffeisen Bausparkasse, Raiffeisen Capital Management, Raiffeisen Leasing sowie Raiffeisen Versicherungsmaklerdienst AKTUELL uva. ein tragfähiges Netzwerk. Die Beteiligungsunternehmen der RLB NÖ-Wien ergänzen das bestehende Bankgeschäft und stellen – jede Beteiligung für sich – einen starken Wirtschaftsfaktor dar.

STARKE URBANE MARKE

Über 220.000 Kunden werden in 48 Privatkundenfilialen, in sechs Handel- und Gewerbetaams, in sieben Private Banking Center und fünf Beratungsbüros betreut. Dazu bietet die Mitarbeiterberatung von Raiffeisen in Wien für Angestellte von großen Unternehmen und Konzernen an sechs Standorten umfassenden Service in allen Finanzfragen.

Raiffeisen in Wien ist ein wichtiger Partner als Finanzdienstleister, aber auch darüber hinaus: „Mittendrin, statt nur dabei“ ist der lebensbegleitende Berater-Bank-Ansatz der RLB NÖ-Wien für die Privat- und Gewerbekunden in Wien. Nachhaltiges Engagement im Grätzl fördert die Wiener Wirtschaft und stärkt Handel und Gewerbe. Auch im Kultur-, Sport- und Sozialbereich lebt die RLB NÖ-Wien in der Bundeshauptstadt diesen Grundsatz vernetzt mit ihren Kunden.

Seit Anfang des Jahres 2009 geht Raiffeisen in Wien offensiv auf zugewanderte Menschen zu: „MigrantInnen als willkommene Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!“, so die Position im Raiffeisen Ethnic Banking Ansatz. Das bedeutet, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leben ihre Grundhaltung der Offenheit und der professionellen BeraterBank selbstverständlich auch für Kunden mit Migrationshintergrund. An zwei Standorten wird bereits Beratung in Türkisch und Serbisch, Kroatisch und Bosnisch angeboten. Außerdem werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Migrationshintergrund gefördert. Die Erfahrung der letzten Monate zeigt: Es geht hier nicht in erster Linie um andere Produkte, sondern darum, dass Raiffeisen als Bank deutlich macht, dass alle Kunden, unabhängig davon, wo sie geboren sind, herzlich willkommen sind.

MARKTFÜHRER IN NIEDERÖSTERREICH

Die 78 selbstständigen Raiffeisenbanken mit 563 Geschäftsstellen (30.06.2009) sind in Niederösterreich mit rund 40 Prozent Marktanteil die führende Bankengruppe und damit der wichtige Nahversorger. Allein im ersten Halbjahr 2009 konnten rund 21.000 Neukunden dazu gewonnen werden. Mit rund 3.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind die Raiffeisenbanken darüber hinaus auch ein wesentlicher niederösterreichischer Arbeitgeber. Gemäß ihrem Gründungsauftrag unterstützt die RLB NÖ-Wien die Niederösterreichischen Raiffeisenbanken mit strategischer und operativer Beratung und Betreuung.

ERFOLGREICH ALS KOMMERZBANK MIT HOHEM QUALITÄTSANSPRUCH

Unter dem Stichwort Mehr[WERT]Beratung hat die RLB NÖ-Wien für Kommerzkunden ein neues Modell der Kooperation zwischen den Kundenabteilungen und dem Risikomanagement zum Vorteil der Kunden entwickelt. Kundenbetreuer (im Selbstverständnis der RLB NÖ-Wien UnternehmerBerater), Produktspezialisten, Unternehmensanalysten und Risikomanager arbeiten dabei eng zusammen, setzen sich mit dem Unternehmen auseinander, nutzen die Netzwerke der Bank, ziehen auch externe Berater z.B. Steuerspezialisten zu Kundengesprächen mit heran – damit wird der Ertrag für den Kunden gesteigert.

VERTRAUENSVOLLE ZUSAMMENARBEIT

In einem turbulenten Marktumfeld ist die RLB NÖ-Wien ein stabiler Partner für Geldanleger. An eigenen Emissionen konnten rund eine Milliarde Euro begeben und platziert werden. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Kunden, umsichtige Beratung – basierend auf profunden Analysen von Wirtschaft, Konjunktur und Entwicklungen an den Finanzmärkten – sowie innovative Ideen zählen zu den wesentlichen Stärken. Kundennähe, gute Branchenstreuung und Diversifikation in den Regionen, das sind kritische Erfolgsfaktoren. Die RLB NÖ-Wien setzt mit ihrem Beraterbankkonzept auf Früherkennung, um mit den Kunden möglichst rasch Wege durch die Krise zu finden.

KONZERNHALBJAHRESLAGEBERICHT

UMFELD DES BANKGESCHÄFTS IM 1. HALBJAHR 2009

Die österreichische Wirtschaft erlebte im ersten Halbjahr 2009 infolge des weltweiten Wachstumseinbruches eine deutliche Rezession. Die Wachstumserwartungen des WIFO für die österreichische Wirtschaft im Jahre 2009 sind demzufolge mit einem Rückgang von 3,4 % äußerst gedämpft. Nach dem starken Einbruch im ersten Quartal 2009 weisen die Konjunkturindikatoren für das zweite Quartal 2009 mit einem Rückgang des realen BIP um 0,9 % (im Vergleich zum Vorquartal) aber bereits auf ein erstes Anzeichen der Stabilisierung hin. Für das restliche Jahr wird darüber hinaus mit einem nur mehr geringfügigen Schrumpfen der Wirtschaft gerechnet, weil die massiven Konjunkturstabilisierungsprogramme international greifen.

Das starke Wachstum Österreichs in den vergangenen Jahren wurde in erster Linie von den Exporten getragen. Der weltweite Konjunkturreinbruch hat Österreich aufgrund seiner wirtschaftlichen Verflechtung getroffen. Die wirtschaftliche Erholung ist daher ganz wesentlich von der Belebung der österreichischen Exportmärkte abhängig. In den ersten Monaten 2009 sind die Güterexporte um über 20 % gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen, haben sich aber Mitte des Jahres auf dem niedrigen Niveau stabilisiert. Auch das ist ein Zeichen für die Wirksamkeit der internationalen Konjunkturpakete.

Aufgrund des Abschwunges verschieben die österreichischen Unternehmen insgesamt ihre Investitionsentscheidungen. Die Bruttoanlageinvestitionen werden sich heuer real um knapp 6 % verringern, die Nachfrage nach Ausrüstungsinvestitionen wird dabei noch etwas stärker zurückgehen als die Nachfrage nach Bauinvestitionen.

Der private Konsum erweist sich als starke Stütze. Trotz schwieriger Arbeitsmarktbedingungen und einer geringen Zunahme der Bruttoverdienste pro Kopf geht das WIFO für 2009 von einer realen Zunahme des Konsums um 0,2 % aus. Das ist primär auf die Senkung der Einkommensteuer und einen Nettoanstieg der Realeinkommen von 3,3 % zurückzuführen. Die Inflation sinkt außerdem hauptsächlich beeinflusst durch den Einbruch der Erdölpreise, auch das regt den Konsum weiter an. Für das gesamte Jahr 2009 wird ein Anstieg der Verbraucherpreise von lediglich 0,5 % prognostiziert, wobei einige Monate der Deflation möglich scheinen.

Als Reaktion auf die Konjunkturkrise hat die österreichische Bundesregierung mehrere Maßnahmenpakete beschlossen, insbesondere die Konjunkturpakete I und II sowie das Bankenpaket. Damit hat die öffentliche Hand ganz wesentlich zur Stabilisierung der Wirtschaftslage beigetragen. Das Krisenmanagement hat dazu beigetragen, dass diese Konjunkturlösungen 2009 für einen positiven BIP-Effekt von 1,9 % sorgen werden. Bund und Länder steuern dazu den überwiegenden Teil bei, aber auch die Konjunkturpakete der zehn wichtigsten Handelspartner Österreichs helfen der heimischen Wirtschaft.

Wegen der schwachen Wirtschaftsentwicklung hat sich die Zahl der Arbeitslosen erhöht und die Arbeitslosenquote ist auf 4,4 % (nach Eurostat-Berechnung) im Juni 2009 angestiegen. Im Vergleich zu den übrigen EU-Ländern liegt Österreich damit aber ausgezeichnet, lediglich die Niederlande weisen eine geringere Arbeitslosenquote auf. Die Gründe für den relativ geringen Rückgang beruhen zu einem großen Teil auf den Maßnahmen der Bundesregierung zur Forcierung der Kurzarbeit und auf der maßvollen Personalpolitik der österreichischen Unternehmen.

Die Lage auf den internationalen Finanzmärkten hat sich nach den turbulenten Wintermonaten 2008/09 zusehends entschärft. Ein Hinweis dafür ist der Rückgang der Differenz zwischen den von den Notenbanken und von den Banken untereinander verrechneten Zinssätzen. Die EZB hat mit ihrer stabilisierenden Zinssenkungspolitik eine zentrale Rolle in der Beruhigung der Märkte gespielt. Durch die Senkung des Leitzinses auf 1 % und die Versorgung der Märkte mit ausreichender Liquidität lag der 3-Monats-EURIBOR beispielsweise per 31. Juli bei 0,89 %, nachdem er Ende Juni noch bei 1,21 % gelegen war.

Die internationalen Börsen konnten sich nach dem Kursverfall zu Jahresbeginn wieder erholen. Die wieder zunehmende Risikobereitschaft der Investoren führte zu einer teils markanten Erholung, so haben sich etwa Finanzwerte von ihren Tiefstständen teilweise mehr als verdoppeln können. Auch die schon sehr attraktiv bewerteten zyklischen Werte wurden wieder vermehrt

nachgefragt. Das Marktumfeld lässt Anleger nach wie vor sichere Häfen – kurzfristige Geldmarktveranlagungen, fix verzinste mittelfristige Anleihen zum „Zwischenparken“, Gold – suchen und von einer Neuveranlagung in risikoreichere Wertpapiere und Wirtschaftsregionen Abstand nehmen.

Die mittel- und osteuropäischen EU-Mitgliedsländer hatten ebenso unter der Rezession zu leiden wie der übrige EU-Raum. So schrumpfte das reale BIP im 1. Quartal 2009 in Ungarn um 2,5 % und in der Tschechischen Republik um 3,4 % gegenüber dem Vorquartal. Das reale BIP in der Slowakei stieg jedoch um 2,2 % verglichen mit dem Vorquartal. Hierbei kommt die enge Verflechtung dieser Länder mit den übrigen EU-Ländern zum Ausdruck. Dennoch werden diese weiter von der Attraktivität ihrer Standorte und der langfristigen Konvergenz zur übrigen EU profitieren.

ERLÄUTERUNG DER ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

DIE ERGEBNISENTWICKLUNG IM 1. HALBJAHR 2009

Vor dem Hintergrund der deutlich rückläufigen Konjunktorentwicklung und der abklingenden Turbulenzen auf den Geld- und Kapitalmärkten hat der Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien Konzern (RLB NÖ-Wien Konzern) im 1. Halbjahr 2009 ein solides Betriebsergebnis und einen ansprechenden Konzernperiodenüberschuss erreicht. Die RLB NÖ-Wien AG hat das Staatshilfspaket nicht in Anspruch genommen. Die durch die RLB NÖ-Wien AG gesteuerte Liquiditätsplanung, welche sich der Refinanzierungsmöglichkeit im Sektor, den wachsenden Kundeneinlagen und ausreichender Bankenlinien bedient, ermöglicht eine weiterhin zufriedenstellende Liquiditätslage.

- Die **Bilanzsumme** ist gegenüber dem Jahresende 2008 um 9,1 % oder EUR 2.507,8 Mio. auf EUR 30.041,2 Mio. angewachsen. Die **Forderungen an Kunden** sind hierbei mit einem Wachstum von 2,5 % auf EUR 8.724,9 Mio. seit Jahresbeginn die wirtschaftlich wichtigste Position der Aktivseite der Bilanz. Auch passivseitig stiegen die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** um 2,9 % auf EUR 6.651,1 Mio. an.
- Trotz eines Anstiegs der risikogewichteten Aktiva um 2,7 % konnte die auf das Kreditrisiko bezogene **Eigenmittelquote** zum 30. Juni 2009 auf dem hohen Niveau von 12,0 % gehalten werden (nach 12,7 % zum Jahresende 2008). Die **Kernkapitalquote**, bezogen auf das Kreditrisiko, beträgt zum 30. Juni 2009 8,6 % (nach 9,1 % Ende 2008).
- Das **Betriebsergebnis** erreichte mit EUR 102,2 Mio. einen respektablen Wert, wenngleich damit ein Rückgang von EUR 168,4 Mio. verbunden ist, ohne Berücksichtigung des Einmaleffektes im 1. Halbjahr 2008 i.H.v. EUR 113,8 Mio. (siehe Tabelle Seite 11) beträgt der Rückgang EUR 54,6 Mio.
- Die **Betriebserrträge** lagen im 1. Halbjahr 2009 bei EUR 182,7 Mio. und damit um EUR 167,9 Mio. unter dem Vergleichswert zum 30. Juni 2009, bei Berücksichtigung des Einmaleffektes aus 2008 beträgt die Abweichung EUR 54,1 Mio.
- Der **Zinsüberschuss** als wichtigste Ertragsposition im Kerngeschäft des RLB NÖ-Wien Konzerns lag mit EUR 57,3 Mio. in den ersten sechs Monaten des heurigen Jahres um EUR 5,5 Mio. oder 8,8 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres.
- Der Rückgang des Betriebsergebnisses ergab sich zum überwiegenden Teil aus dem Ergebnis aus **at equity bilanzierten Unternehmen**. Dieses reduzierte sich ohne Einmaleffekt 2008 um EUR 73,4 Mio. auf EUR 79,8 Mio., inklusive Einmaleffekt belief sich der Rückgang auf EUR 187,2 Mio.
- Die **Verwaltungsaufwendungen** erreichten EUR 80,5 Mio. und konnten damit nahezu auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden. Die **Cost-Income-Ratio** konnte mit 44,0 % auf sehr gutem Niveau gehalten werden.
- Der **Konzernperiodenüberschuss nach Steuern und Fremdanteilen** erreichte einen Wert von EUR 90,3 Mio., das entspricht einem Rückgang von EUR 144,5 Mio. gegenüber dem 1. Halbjahr des Vorjahres. Ohne dem Einmaleffekt im 1. Halbjahr 2008 beträgt der Rückgang lediglich EUR 30,8 Mio.

BETRIEBSERGEBNIS 1. HALBJAHR 2009 IM VORJAHRESVERGLEICH

in EUR Tsd.	1.1.-30.6.2009	1.1.-30.6. 2008 exkl. EE*)	1.1.-30.6.2008 inkl. EE
Zinsüberschuss	57.287	62.788	62.788
Provisionsüberschuss	24.703	32.598	32.598
Handelsergebnis	13.986	-6.708	-6.708
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	79.765	153.159	266.939
Sonstiges betriebliches Ergebnis	6.984	-5.042	-5.042
Betriebserträge	182.725	236.795	350.575
Personalaufwand	-43.652	-44.927	-44.927
Sachaufwand	-34.959	-33.494	-33.494
Abschreibungen	-1.870	-1.511	-1.511
Verwaltungsaufwendungen	-80.481	-79.932	-79.932
Betriebsergebnis	102.244	156.863	270.643

*) EE: Einmaleffekt - Werte ohne Einmaleffekt 2008 i.H.v. EUR 113,8 Mio. aus der erstmaligen Einbeziehung der Raiffeisenbank a.s. (Tschechien), der Raiffeisenbank Zrt. (Ungarn) und der Tatra Banka a.s. (Slowakei) in den Kreis der at equity bilanzierten Unternehmen.

Im 1. Halbjahr 2009 entwickelte sich der **Zinsüberschuss** von EUR 57,3 Mio. mit 8,8 % im Vorjahresvergleich leicht rückläufig. Insgesamt gingen aufgrund des gesunkenen Zinsniveaus die Zinserträge etwas stärker zurück als die Zinsaufwendungen. Die Ausweitung des Kreditvolumens im Kundengeschäft mit einem Zuwachs von 16,4 % oder EUR 1.228,7 Mio. im Vergleich zum 30.6.2008 sowie eine stabile Entwicklung der Zinsmargen leisteten einen nachhaltig positiven Beitrag. Die Entwicklung bei den Primärmitteln war mit einem Zuwachs von 4,6 % oder EUR 493,3 Mio. gegenüber dem 30.6.2008 etwas verhaltener, was auf die aktuell angespannte Liquiditätssituation und den daraus folgenden Run des gesamten Marktes auf die Primärmittel zurückzuführen ist. Der Strukturbeitrag fiel aufgrund hoher Volatilitäten und Unsicherheiten auf den Märkten sowie zum Teil stark gestiegener Liquiditätskosten gegenüber dem 1. Halbjahr 2008 zurück.

Der **Provisionsüberschuss** lag im Berichtszeitraum mit EUR 24,7 Mio. um 24,2 % oder EUR 7,9 Mio. unter dem Vorjahreswert von EUR 32,6 Mio. Dieser Rückgang ist großteils auf die rückläufigen Erträge aus dem

Wertpapiergeschäft in Folge der allgemein eingetrübten Wirtschaftslage zurückzuführen. Der Anstieg der Provisionen im Kreditgeschäft durch Intensivierung der Kundenbeziehungen konnten die Ertragseinbußen im Wertpapiergeschäft nicht kompensieren.

Das **Handelsergebnis** erreichte mit EUR 14,0 Mio. nach EUR -6,7 Mio. im Vorjahr wieder einen sehr zufriedenstellenden Wert. Trotz weiterhin volatiler Märkte im 1. Halbjahr 2009 gelang es im Zins- und Währungshandel sehr positive Ergebnisse zu erwirtschaften.

Das **Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen**, in welchem vor allem die Entwicklung des RZB-Konzerns zum Ausdruck kommt, verringerte sich deutlich um EUR 187,2 Mio. auf EUR 79,8 Mio. Darin enthalten ist allerdings im 1. Halbjahr 2008 ein Einmaleffekt aus der erstmaligen Einbeziehung der Tochterbanken in Ungarn, Tschechien und der Slowakei i.H.v. EUR 113,8 Mio. Ohne diesen Einmaleffekt beträgt der Rückgang EUR 73,4 Mio.

Das **sonstige betriebliche Ergebnis** erreichte EUR 7,0 Mio. und lag damit um EUR 12,0 Mio. über dem negativen Vorjahreswert von EUR -5,0 Mio. Das ist vor allem auf die Bewertungsergebnisse aus derivativen Finanzinstrumenten, die weder zu Handelszwecken gehalten werden noch ein Sicherungsinstrument gem. IAS 39 darstellen, zurückzuführen.

Die **Verwaltungsaufwendungen** sind im 1. Halbjahr 2009 um lediglich 0,7 % oder EUR 0,5 Mio. auf EUR 80,5 Mio. angewachsen. Die Fortführung des bankweiten Kostenoptimierungs- und Effizienzsteigerungsprogrammes führte zur Eindämmung des Kostenauftriebes ohne dabei die Marktoffensive im Kundengeschäft einzuschränken. Im Mittelpunkt standen Prozessverbesserungen und Ablaufoptimierungen. Der Verwaltungsaufwand gliedert sich in EUR 43,7 Mio. Personalaufwand, EUR 35,0 Mio. Sachaufwand und EUR 1,9 Mio. Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

Der **Personalaufwand** wurde im 1. Halbjahr 2009 um 2,8 % oder EUR 1,3 Mio. gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres reduziert. Der **Sachaufwand** erhöhte sich im Berichtszeitraum um 4,4 % oder EUR 1,5 Mio., der Schwerpunkt der Kostensteigerung lag einerseits in prozessverbessernden IT-Aufwendungen und andererseits in gestiegenem Mietaufwand durch höhere Instandhaltungen bei Standorten. Die **Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenstände** stiegen um EUR 0,4 Mio. durch Inbetriebnahme eines neuen Abwicklungssystemes für Treasuryprodukte.

Das **Betriebsergebnis** erreichte EUR 102,2 Mio. und lag damit um EUR 54,6 Mio. unter dem Vergleichswert des Vorjahres von EUR 156,9 Mio. ohne Einmaleffekt. Der Rückgang resultiert zum überwiegenden Teil aus dem rückläufigen Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen.

KONZERNPERIODENÜBERSCHUSS 1. HALBJAHR 2009 IM VORJAHRESVERGLEICH

in EUR Tsd.	1.1.-30.6.2009	1.1.-30.6.2008 exkl. EE*)	1.1.-30.6.2008 inkl. EE
Betriebsergebnis	102.244	156.863	270.643
Risikovorsorge	-21.191	-14.758	-14.758
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	10.230	-26.798	-26.798
Periodenüberschuss vor Steuern	91.283	115.307	229.087
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-944	5.798	5.798
Periodenüberschuss nach Steuern	90.339	121.105	234.885
Anteile anderer Gesellschafter am Erfolg	-4	-12	-12
KONZERNPERIODENÜBERSCHUSS	90.335	121.093	234.873

*) EE: Einmaleffekt - Werte ohne Einmaleffekt 2008 i.H.v. EUR 113,8 Mio. aus der erstmaligen Einbeziehung der Raiffeisenbank a.s. (Tschechien), der Raiffeisenbank Zrt. (Ungarn) und der Tatra Banka a.s. (Slowakei) in den Kreis der at equity bilanzierten Unternehmen.

Die **Risikovorsorgen im Kreditgeschäft** erhöhten sich per Saldo (Zuführungen bzw. Auflösungen von Vorsorgen für das Kreditgeschäft sowie Aufwendungen aus Direktabschreibungen von Forderungen und Erträge aus Eingängen bereits abgeschriebener Forderungen) von EUR 14,8 Mio. um EUR 6,4 Mio. auf EUR 21,2 Mio. Die schwierigeren gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die damit gestiegenen Kreditausfälle sowie die Verschlechterungen der Kundenbonität begründen die Notwendigkeit der Bildung zusätzlicher Risikovorsorgen.

Erfreulich entwickelte sich das **Ergebnis aus Finanzinvestitionen**, das mit EUR 10,2 Mio. nach EUR -26,8 Mio. im 1. Halbjahr 2008 wiederum einen wesentlichen Beitrag zum Periodenüberschuss lieferte. Die im Halbjahresvergleich wiederum positiven

Bewertungsergebnisse von Wertpapieren, die at fair value through profit or loss kategorisiert sind, wirkten sich ebenso günstig auf das Ergebnis aus wie die Ergebnisse aus Finanzanlagen, die als held-to-maturity kategorisiert sind.

Aus den oben angeführten Positionen errechnet sich ein **Periodenüberschuss vor Steuern** in Höhe von EUR 91,3 Mio., der um EUR 24,0 Mio. oder 20,8 % unter dem Wert des 1. Halbjahres 2008 ohne Einmaleffekt mit EUR 115,3 Mio. liegt.

Der **Konzernperiodenüberschuss nach Steuern** und Fremdanteilen erreichte im 1. Halbjahr 2009 somit EUR 90,3 Mio. und lag um EUR 30,8 Mio. oder 25,4 % unter dem Halbjahresergebnis aus 2008 von EUR 121,1 Mio. (ohne Einmaleffekt).

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG 1. HALBJAHR 2009¹⁾

Der Periodenüberschuss vor Steuern des RLB NÖ-Wien Konzerns in Höhe von EUR 91,3 Mio. setzte sich aus den Ergebnisbeiträgen der nachfolgend beschriebenen Segmente zusammen:

Das Segment der **Privat- und Gewerbekunden** umfasst das Retailgeschäft der Wiener Filialen und betreut Privatpersonen, Handel- und Gewerbebetriebe und selbstständig Erwerbstätige. Es versorgt die Wiener Kunden mit Bankdienstleistungen, insbesondere mit Veranlagungen und Finanzierungen. Die Privat-Banking-Teams servizieren mit ihrer professionellen Beratung die vermögenden Privatkunden in Wien, die Handel- und Gewerbe-Kompetenzcenter betreuen die Klein- und Mittelbetriebe, Beratungsbüros stehen den Kunden unabhängig von Öffnungszeiten zur Verfügung. Der Periodenüberschuss vor Steuern belief sich in der gesamten Geschäftsgruppe auf EUR 8,1 Mio. gegenüber EUR 9,3 Mio. im Vorjahr. Die schwierige konjunkturelle Situation hat sich in steigenden Risikokosten und sinkenden Provisionserlösen niedergeschlagen, dies konnte jedoch durch positive Effekte ausgeglichen werden. Durch einen fortgesetzten Nettozuwachs von rd. 5.600 Kunden und verbesserter Margen im Kreditgeschäft im Privat- und Gewerbekundenbereich konnte somit ein zufriedenstellender Periodenüberschuss erwirtschaftet werden. Damit konnte im 1. Halbjahr 2009 ein Return on Equity vor Steuern von 13,5 % (gegenüber 19,1 % im Vorjahr) erzielt werden.

Die Geschäftsgruppe **Kommerzkunden** weist auch im 1. Halbjahr 2009 wieder eine erfolgreiche Entwicklung in ihren Tätigkeitsbereichen auf. Die entscheidenden Erfolgsfaktoren für die Kommerzkunden der Centrope-Region sind konsequente Kundenorientierung,

maßgeschneiderte Produkte und Problemlösungen. Die Vertiefung der Geschäftsbeziehungen zu den bestehenden Kunden wurde ebenso weiterverfolgt wie die konsequente Akquisitionsstrategie. Kunden werden darüber hinaus bei ihren Export- und Importaktivitäten sowie bei ihren Auslandsinvestitionen umfassend begleitet. Dabei ist das internationale Netzwerk von Raiffeisen, insbesondere die Zusammenarbeit mit den Centrope-Banken, ein Wettbewerbsvorteil. Die ertragsorientierte Geschäftspolitik führte im 1. Halbjahr 2009 zu einer Geschäftsausweitung und einer weiteren Erhöhung des Zinsüberschusses. Der Periodenüberschuss vor Steuern belief sich auf EUR 34,1 Mio. nach EUR 24,6 Mio. im Vorjahr. Mit einem eingesetzten Kapital von EUR 600,0 Mio. konnte ein Return on Equity vor Steuern von 11,4 % (gegenüber 9,8 % im Vorjahr) erzielt werden.

Das Segment **Finanzmärkte** stand im 1. Halbjahr 2009 aufgrund volatiler Geld- und Kapitalmärkten vor besonderen Herausforderungen. Das Aktiv-Passiv-Management verfolgte konsequent eine risiko- und ertragsoptimierte Steuerung des Strukturbeitrages und damit eines wichtigen Teiles des Zinsüberschusses. Das Handelsergebnis konnte nach dem schwierigen Vorjahr wiederum einen wesentlichen Beitrag zum Segmentergebnis liefern, wobei insbesondere der Zins- und Währungshandel erfolgreich waren. Die im Vorjahr noch beträchtlichen Abwertungen der Wertpapiere, die at fair value through profit or loss kategorisiert sind, waren im 1. Halbjahr 2009 nicht notwendig, diese lieferten positive Beiträge. Der Periodenüberschuss vor Steuern erreichte mit EUR 11,2 Mio. wiederum eine sehr stabile Größenordnung.

1) Siehe Notes (8) Segmentberichterstattung

Das Segment **Beteiligungen** steuerte mit EUR 45,9 Mio. einen wesentlichen Beitrag zum Periodenüberschuss vor Steuern bei. Das RZB Konzernergebnis hat sich im 1. Halbjahr 2009 zwar gegenüber dem 2. Halbjahr 2008 deutlich erholt, der hohe Wert des Periodenüberschusses vor Steuern des Segments Beteiligungen von EUR 236,6 Mio. des 1. Halbjahres 2008 konnte aber nicht wiederholt werden. Darin enthalten ist der oben erwähnte Einmaleffekt von EUR 113,8 Mio. im Vorjahr. Damit konnte bei einem durchschnittlich eingesetzten Konzern-eigenkapital von EUR 1.051,0 Mio. ein Return on Equity vor Steuern von 7,8 % (gegenüber 27,7 % im Vorjahr) erzielt werden.

Das Segment **Management-Services** umfasst alle Aktivitäten, die die anderen Geschäftsgruppen bei ihren Marktaktivitäten unterstützen sollen. Diese erfolgt insbesondere durch entsprechende Marketingmaßnahmen. Sämtliche Aktivitäten im Zusammenhang mit den Raiffeisenkassen werden in diesem Segment abgebildet. Weiters werden hier Erträge und Aufwendungen dargestellt, die inhaltlich keiner anderen Geschäftsgruppe zugerechnet werden können. Im 1. Halbjahr 2009 lieferte dieser Bereich einen Ergebnisbeitrag in Höhe von EUR –8,0 Mio. gegenüber EUR -5,5 Mio. im Vorjahr. Durch den fortgesetzten starken Zinsrückgang in den ersten Monaten 2009 kam es im Segment Managementservice zu einem Rückgang im Ergebnis gegenüber dem Vorjahr.

BILANZENTWICKLUNG 1. HALBJAHR 2009

in EUR Mio.	30.6.2009	31.12.2008	VERÄNDERUNG
Forderungen an Kreditinstitute	11.499,7	9.162,4	25,5 %
Forderungen an Kunden	8.724,9	8.514,3	2,5 %
Risikovorsorgen	-265,7	-241,7	9,9 %
Handelsaktiva und sonstige finanzielle Vermögenswerte	5.618,5	7.298,8	-23,0 %
At equity bilanzierte Unternehmen	2.048,4	1.944,5	5,3 %
Sonstige Aktiva	2.415,4	855,1	> 100 %
Summe der Aktiva	30.041,2	27.533,4	9,1 %

in EUR Mio.	30.6.2009	31.12.2008	VERÄNDERUNG
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.723,3	11.358,9	20,8 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6.651,1	6.462,1	2,9 %
Verbriefte Verbindlichkeiten	3.853,6	3.852,6	0,0 %
Handelspassiva und sonstige Passiva	3.172,7	3.192,7	-0,6 %
Nachrangige Verbindlichkeiten	612,6	670,6	-8,6 %
Eigenkapital	2.027,9	1.996,5	1,6 %
Summe der Passiva	30.041,2	27.533,4	9,1 %

Die Bilanzsumme des RLB NÖ-Wien Konzerns zum 30. Juni 2009 ist gegenüber dem 31. Dezember 2008 um EUR 2.507,8 Mio. oder 9,1 Prozent auf EUR 30.041,2 Mio. gewachsen. Aktivseitig haben operativ hauptsächlich die Forderungen an Kreditinstitute sowie die Forderungen an Kunden zu diesem Wachstum beigetragen. Die passivseitige Erhöhung der Bilanzsumme war von einer Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden bestimmt.

AKTIVA

Die **Forderungen an Kreditinstitute** erhöhten sich im 1. Halbjahr 2009 um EUR 2.337,3 Mio. oder 25,5 % auf EUR 11.499,7 Mio., insbesondere trug dazu die Ausweitung der Geschäfte innerhalb des Raiffeisensektors mit dem Schwergewicht des RZB-Konzerns bei.

Die **Forderungen an Kunden** erfuhren im Vergleich zum 31.12.2008 einen Zuwachs von 2,5 % oder EUR 210,6 Mio., qualitatives Wachstum stand immer im Vordergrund. Sie stellen mit rund 29 % der Aktiva eine

bedeutende Aktivposition dar. Dabei stiegen die Ausleihungen an Kommerzkunden deutlich. Das Wachstum hat sich aber im 1. Halbjahr 2009 gegenüber dem 2. Halbjahr 2008 verlangsamt.

Die **Wertpapierveranlagungen** in den verschiedenen Kategorien der Vermögenswerte erhöhten sich von EUR 5.335,4 Mio. zum Jahresende 2008 um 3,7 % auf EUR 5.534,6 Mio. Der Zuwachs betraf insbesondere das Available for Sale-Portfolio und dabei überwiegend

Wertpapiere, die der Liquiditätssicherung dienen. Die Reduktion der **Handelsaktiva** um EUR 1.866,9 Mio. ergab sich durch eine Übertragung von Derivaten in die sonstigen Aktiva. Die **sonstigen Aktiva** wurden um EUR 1.560,3 Mio. erhöht.

PASSIVA

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** stiegen im 1. Halbjahr 2009 um EUR 2.364,4 Mio. oder 20,8 % auf EUR 13.723,3 Mio. Der Anteil von Einlagen von niederösterreichischen Raiffeisenbanken beträgt EUR 3.749,7 Mio. oder rund 27 % aller Einlagen von Banken. Dadurch kommt die Funktion der RLB NÖ-Wien als Spitzeninstitut der Raiffeisenbanken-Gruppe Niederösterreich-Wien zum Ausdruck. Die Raiffeisenbanken in Niederösterreich halten die gesetzliche Liquiditätsreserve bei der RLB NÖ-Wien. Die Einlagen der weiteren Sektorinstitute beliefen sich auf EUR 6.383,8 Mio.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** nahmen um EUR 189,0 Mio. oder 2,9 % auf EUR 6.651,1 Mio. zu. Vom Wert zum 30. Juni 2009 entfielen EUR 2.363,3 Mio. auf **Spareinlagen** bei der RLB NÖ-Wien.

Die **verbrieften Verbindlichkeiten** konnten auf einem Niveau von EUR 3.853,6 Mio. gehalten werden.

Die **Primärmittel**, das sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden inklusive der verbrieften Verbindlichkeiten und dem Nachrangkapital, bilden mit EUR 11.117,3 Mio. rund 37 % der Bilanzsumme.

Die Reduktion der **Handelspassiva** um EUR 2.067,1 Mio. ergab sich durch eine Übertragung von Derivaten in die sonstigen Passiva. Die **sonstigen Passiva** wurden um EUR 2.062,3 Mio. erhöht.

Das bilanzielle **Eigenkapital** des RLB NÖ-Wien Konzerns wurde im 1. Halbjahr 2009 um insgesamt EUR 31,4 Mio. auf EUR 2.028,0 Mio. erhöht.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

ERFOLGSKENNZAHLEN

Die **Cost/Income-Ratio** lag zum 30. Juni 2009 bei 44,0 % und damit über dem Vorjahresvergleichswert von 22,8 %. Ohne dem oben erwähnten Einmaleffekt liegt der Vergleichswert des Vorjahres bei 33,8 %. Der Anstieg spiegelt die relativ schwächere Entwicklung der Betriebserträge, insbesondere aufgrund des Rückgangs des Ergebnisses aus at equity bilanzierten Unternehmen, wider.

Der **Return on Equity nach Steuern und Fremdanteilen**, die Eigenkapitalverzinsung bezogen auf das durchschnittliche Eigenkapital, lag zum Halbjahr 2009 bei 8,3 % und damit über dem Vergleichswert per 31. Dezember 2008 in Höhe von 1,5 %, bzw. unter dem Vergleichswert von 17,1 % zum 1. Halbjahr 2008.

AUFSICHTSRECHTLICHE EIGENMITTEL¹⁾

Die gesamten **anrechenbaren Eigenmittel** des RLB NÖ-Wien Konzerns erreichten zum 30. Juni 2009 gemäß Basel II ein Volumen von EUR 1.492,4 Mio. Dem gegenüber steht ein **aufsichtsrechtliches Eigenmittelerfordernis** von EUR 1.047,1 Mio., sodass sich zum Halbjahr freie Eigenmittel von EUR 445,3 Mio. oder 42,5 % des Erfordernisses ergeben.

Die **Eigenmittelquote** bezogen auf das Kreditrisiko verringerte sich aufgrund des Bilanzwachstums von 12,7 % zum Jahresende 2008 auf 12,0 % per 30. Juni 2009. Sie lag damit weiterhin deutlich über dem gesetzlichen Mindestfordernis von 8,0 %. Die **Kernkapitalquote** liegt mit 8,6 % zwar unter dem Vergleichswert per 31. Dezember 2008 in Höhe von 9,1 % aber noch immer klar über dem gesetzlichen Mindestfordernis von 4,0 %.

1) (gemäß § 24 in Verbindung mit § 30 BWG für den RLB NÖ-Wien Konzern)

ZUR WEITEREN ENTWICKLUNG DES RLB NÖ-WIEN KONZERNS

AUSBLICK FÜR DAS 2. HALBJAHR 2009

Der starke Einbruch der Weltwirtschaft zum Jahresbeginn 2009 hat auch das Wirtschaftswachstum in Österreich massiv beeinflusst, sodass WIFO und IHS in ihren Prognosen im Sommer 2009 von einem Schrumpfen der österreichischen Wirtschaftsleistung um real 3,4 % bzw. 4,5 % ausgehen. Die Perspektive für die österreichische Wirtschaft ist aufgrund ihrer engen Verflechtung mit den wichtigsten Handelspartnern stark verbunden mit dem gesamten Euroraum. Die letzten zugänglichen Informationen zu den Stimmungsindikatoren weisen hier allerdings auf erste Anzeichen einer langsamen Erholung hin.

Insbesondere die umfangreichen Konjunkturprogramme der großen Industrieländer und die damit verbundenen umfassenden Investitionsvorhaben wirken positiv gegen die drohenden wirtschaftlichen Einbrüche. Die Notenbanken haben zudem Maßnahmen gesetzt, um die Finanzmärkte zu stabilisieren und den Finanzsektor in Schwung zu halten sowie das Vertrauen wieder herzustellen. Durch die Politik des relativ billigen Geldes konnten von der monetären Seite der Wirtschaft weitere negative Einflüsse abgewendet werden. Ob alle gesetzten Maßnahmen allerdings ausreichen, um den Wirtschaftsabschwung möglichst kurz zu halten, werden erst die nächsten Quartale zeigen.

Der Ausblick der RLB NÖ-Wien ist für das 2. Halbjahr 2009 demnach verhalten. Die konjunkturelle Erholung ist vorsichtig einzuschätzen, den positiven Frühindikatoren stehen noch negative realwirtschaftliche Indikatoren, wie höhere Arbeitslosigkeit und Exportrückgänge gegenüber.

Ausmaß und Dauer der schwachen wirtschaftlichen Entwicklung können derzeit nicht abgeschätzt werden,

daher sind alle zurzeit getroffenen Vorhersagen mit besonders hoher Unsicherheit behaftet.

Der **RLB NÖ-Wien Konzern** ist mit seinem Retail-Geschäftsmodell in Österreich und seinen starken Beteiligungen auf das geänderte Bankenumfeld gut vorbereitet. Durch das Kostenoptimierungs- und Effizienzsteigerungsprogramm wurde der Kostenauftrieb bereits reduziert, dieses Programm wird auch 2009 fortgesetzt. Die Kapital- und Liquiditätsposition der Bank wurde bereits 2008 gestärkt, der beschrittene Weg wird im Einklang mit den niederösterreichischen Raiffeisenbanken und der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien weiter fortgeführt. Der eingeschlagene Wachstumskurs am Wiener Markt wird in Übereinstimmung mit den mittelfristigen Zielen weitergeführt.

Die Unterstützung der kommerziellen Wünsche unserer **Privat- und Gewerbekunden** in Wien, der **Kommerzkunden** in Wien und Niederösterreich sowie der **Niederösterreichischen Raiffeisenbanken** steht im Mittelpunkt unserer Bemühungen, die beste BeraterBank in der Region zu werden.

Von besonderer Bedeutung für den RLB NÖ-Wien Konzern ist die positive und erfolgreiche Zusammenarbeit mit der **Raiffeisen Holding NÖ-Wien** und ihren anderen Konzerntöchtern. Auch die enge Kooperation mit dem **RZB-Konzern** und die Zusammenarbeit mit den Centropo-Banken der angrenzenden Länder Tschechien, Ungarn und der Slowakei werden weiter intensiviert. Insgesamt soll durch diese Aktivitäten ein kontinuierliches Wachstum des RLB NÖ-Wien Konzerns nachhaltig erreicht werden.

RISIKOBEURTEILUNG FÜR DAS ZWEITE HALBJAHR 2009

Aufgrund der erwarteten Einschätzung der weiteren Entwicklung der Märkte wurden im Risikomanagement zusätzliche Analysen erstellt. Daher wurden unter der Prämisse „Zweitrundeneffekt“ mehrere Szenarien simuliert und dargestellt.

Gegen Ende des 1. Halbjahres wurden Maßnahmen zur Risikoreduktion des Handels- sowie Bankbuchs gesetzt, die den gewünschten Effekt auf die Risikoauslastung dieser Bücher zeigen.

Da das Vertrauen in die Märkte jedoch nach wie vor nicht zurückgekehrt ist und die derzeitigen Unsicherheiten in Bezug auf die weitere Entwicklung der Märkte bestehen bleiben, steht das Marktrisikomanagement weiterhin vor besonderen Herausforderungen. Dieser Situation wird durch eine aktive Steuerung der Risikopositionen begegnet, die ihrerseits durch ein entsprechendes Stress- sowie Back-Testing abgesichert wird.

Die Risikokosten im Kreditgeschäft sind im 1. Halbjahr 2009 bereits gegenüber dem Vorjahr gestiegen, wofür in der Planung bereits durch Anhebung des Budgetwertes um 20 % vorgesorgt wurde. Auch für das 2. Halbjahr wird aufgrund der konjunkturellen Situation weiterhin mit höheren Risikokosten im Vergleich zum Vorjahr gerechnet. Die möglichen Nachwirkungen der Unsicherheiten auf den Finanzmärkten lassen die Bewertungsergebnisse für das 2. Halbjahr 2009 noch schwer einschätzen.

Insgesamt zeigt die laufende Risikobeobachtung und -bewertung keine Indizien für Risiken, die über jene oben erwähnten hinausgehen und sich voraussichtlich wesentlich auf die Entwicklung des RLB NÖ-Wien Konzerns auswirken würden.

KONZERNZWISCHENABSCHLUSS NACH IFRS

A. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in EUR Tsd.	NOTES	1.1.-30.6. 2009	1.1.-30.6. 2008 ¹⁾
Zinserträge	(1)	406.094	424.769
Zinsaufwendungen	(1)	-348.807	-361.981
Zinsüberschuss	(1)	57.287	62.788
Risikovorsorge	(2)	-21.191	-14.758
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge		36.096	48.030
Provisionserträge	(3)	37.391	45.935
Provisionsaufwendungen	(3)	-12.688	-13.337
Provisionsüberschuss	(3)	24.703	32.598
Handelsergebnis	(4)	13.986	-6.708
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen		79.765	266.939
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	(5)	10.230	-26.798
Verwaltungsaufwendungen	(6)	-80.481	-79.932
Sonstiges betriebliches Ergebnis	(7)	6.984	-5.042
Periodenüberschuss vor Steuern		91.283	229.087
Steuern vom Einkommen und Ertrag		-944	5.798
Periodenüberschuss nach Steuern		90.339	234.885
Anteile anderer Gesellschafter am Erfolg		-4	-12
KONZERN-PERIODENÜBERSCHUSS		90.335	234.873
		1.1.-30.6. 2009	1.1.-30.6. 2008 ¹⁾
Konzern-Periodenüberschuss in EUR Tsd.		90.335	234.873
Anzahl ausgegebener Stammaktien (Stück)		2.145.201	1.991.973
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR		42,11	117,91

1) Ab 1. Jänner 2008 wurden in der Risikovorsorge Portfolio-Wertberichtigungen berücksichtigt. Die Vergleichszahlen für den vorliegenden Zwischenbericht wurden entsprechend adaptiert.

Es waren keine Wandel- und Optionsrechte im Umlauf, daher liegt keine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie vor.

B. BILANZ

AKTIVA in EUR Tsd.	NOTES	30.6.2009	31.12.2008
Barreserve		43.384	45.423
Forderungen an Kreditinstitute	(9, 26)	11.499.693	9.162.397
Forderungen an Kunden	(10, 26)	8.724.940	8.514.312
Risikovorsorge	(11, 26)	-265.726	-241.679
Handelsaktiva	(12, 26)	369.932	2.236.810
Sonstiges Finanzumlaufvermögen	(13, 26)	2.154.966	2.213.147
Finanzanlagen	(14, 26)	3.034.855	2.787.195
At equity bilanzierte Unternehmen		2.048.395	1.944.460
Immaterielle Vermögenswerte	(15)	5.610	5.958
Sachanlagen	(16)	9.734	10.270
Sonstige Aktiva	(17, 26)	2.415.424	855.099
Bilanzsumme Aktiva		30.041.207	27.533.392

PASSIVA in EUR Tsd.	NOTES	30.6.2009	31.12.2008
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(18, 26)	13.723.343	11.358.887
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(19, 26)	6.651.118	6.462.072
Verbriefte Verbindlichkeiten	(20, 26, 27)	3.853.600	3.852.601
Handelsspassiva	(21, 26)	120.319	2.187.402
Sonstige Passiva	(22, 26)	3.001.379	939.128
Rückstellungen	(23, 26)	50.933	66.196
Nachrangkapital	(24, 27)	612.565	670.608
Eigenkapital	(25)	2.027.950	1.996.498
Anteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens		1.937.533	1.996.418
Konzern-Periodenüberschuss ¹⁾		90.335	0
Anteile fremder Gesellschafter		82	80
Bilanzsumme Passiva		30.041.207	27.533.392

1) Infolge des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages mit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, dem Hauptgesellschafter der RLB NÖ-Wien AG, wird das nach Dotierung der vertraglich vorgesehenen Rücklagen verbleibende Jahresergebnis per 31.12. an die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien abgeführt.

C. EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

in EUR Tsd.	GEZEICHNTES KAPITAL	PARTIZI- PATIONS- KAPITAL	KAPITAL- RÜCKLAGEN	GEWINN- RÜCKLAGEN	KONZERN- PERIODEN- ÜBERSCHUSS	ANTEILE ANDERER GE- SELLSCHAFTER	GESAMT
Eigenkapital 1.1.2009	214.520	76.500	432.688	1.272.709	0	80	1.996.498
Umfassendes Ergebnis				-58.885	90.335	4	31.454
Ausschüttungen						-3	-3
Eigenkapital 30.6.2009	214.520	76.500	432.688	1.213.824	90.335	82	2.027.949

in EUR Tsd.	GEZEICHNTES KAPITAL	PARTIZI- PATIONS- KAPITAL	KAPITAL- RÜCKLAGEN	GEWINN- RÜCKLAGEN	KONZERN- PERIODEN- ÜBERSCHUSS	ANTEILE ANDERER GE- SELLSCHAFTER	GESAMT
Eigenkapital 1.1.2008	199.197	0	181.701	1.527.682	0	63	1.908.643
Auswirkung der Bewertung der Steuerlatenzen mit dem Körperschaftsteuersatz iHv 25%				-7.412			-7.412
Anpassung Portfolio- Wertberichtigung ¹⁾				-4.380			-4.380
Eigenkapital 1.1.2008 adaptiert	199.197	0	181.701	1.515.890	0	63	1.896.851
Umfassendes Ergebnis				14.463	234.873	12	249.348
Ausschüttungen						-3	-3
Eigenkapital 30.6.2008	199.197	0	181.701	1.530.353	234.873	72	2.146.197

1) Ab 1. Jänner 2008 wurden in der Risikovorsorge Portfolio-Wertberichtigungen berücksichtigt. Die Vergleichszahlen für den vorliegenden Zwischenbericht wurden entsprechend adaptiert.

Das im 4. Quartal 2008 emittierte Partizipationskapital in Höhe von EUR 76,5 Mio. ist zum 1.1.2009 im Eigenkapital ausgewiesen, die Darstellung wurde gem. IAS 8 gegenüber dem Konzernabschluss 31.12.2008 geändert. Der Ausweis als IFRS-Eigenkapital ist weder durch den Standard noch die relevante Literatur eindeutig festgelegt. Die Bedingungen des Partizipationskapitals sind derart gestaltet, dass ein Ausweis als Eigenkapital nach IFRS zulässig ist.

Umfassendes Ergebnis

in EUR Tsd.	ANTEILE DER GESELLSCHAFTER DES MUTTERUNTERNEHMENS		ANTEILE FREMDER GESELLSCHAFTER	
	1.1.-30.6. 2009	1.1.-30.6. 2008 ¹⁾	1.1.-30.6. 2009	1.1.-30.6. 2008
Konzern-Periodenüberschuss	90.335	234.873	4	12
Cash flow hedge Rücklage	-723	-162	0	0
Available-for-sale Rücklage	-5.369	-16.391	0	0
Anteilige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen der at equity bilanzierten Unternehmen	-54.101	26.454	0	0
Steuerlatenz	1.309	3.835	0	0
Sonstige Veränderungen	0	728	0	0
Umfassendes Ergebnis	31.450	249.336	4	12

1) Ab 1. Jänner 2008 wurden in der Risikovorsorge Portfolio-Wertberichtigungen berücksichtigt. Die Vergleichszahlen für den vorliegenden Zwischenbericht wurden entsprechend adaptiert.

D. KAPITALFLUSSRECHNUNG

in EUR Tsd.	1.1.-30.6. 2009	1.1.-30.6. 2008
Zahlungsmittelstand zum Ende der Vorperiode	45.423	47.146
Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	361.615	307.119
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-305.617	-379.687
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	-58.043	63.280
Effekte aus Wechselkursänderungen	6	-11
Zahlungsmittelstand zum Ende der Periode	43.384	37.847

E. NOTES

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Konzernabschlüsse der RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG (RLB NÖ-Wien) werden in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) einschließlich der anzuwendenden Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC),

wie sie von der EU übernommen wurden, aufgestellt. Der vorliegende Zwischenbericht zum 30. Juni 2009 steht in Einklang mit den unter IAS 34 zusammengefassten IFRS-Regeln, die die Mindestbestandteile für einen Zwischenbericht und die Regelung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen für Abschlüsse, die für eine Zwischenberichtsperiode aufgestellt werden, festlegen.

Bis auf folgende neue Regelungen wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss zum 31.12.2008 angewendet:

Neue Regelungen		ANWENDUNGS- ZEITPUNKT	VON DER EU ÜBERNOMMEN
Neue Standards			
IFRS 8	Geschäftssegmente	1.1.2009	ja
Änderungen von Standards			
IAS 1	Darstellung des Abschlusses (überarbeitet Sept. 2007)	1.1.2009	ja
IAS 23	Fremdkapitalkosten (überarbeitet März 2007)	1.1.2009	ja
IAS 27	Anschaffungskosten einer Beteiligung an einem Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen oder assoziierten Unternehmen	1.1.2009	ja
IAS 32	Änderungen bezüglich kündbarer Instrumente und bei Liquidation entstehender Verpflichtungen (2008)	1.1.2009	ja
IAS 39	Umgliederung finanzieller Vermögenswerte: Zeitpunkt des Inkrafttretens und Übergangsvorschriften	1.7.2008	nein
IAS 39	Klarstellung hinsichtlich der Beurteilung eingebetteter Derivate	1.7.2008	nein
IFRS 1	Anschaffungskosten einer Beteiligung an einem Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen oder assoziierten Unternehmen	1.1.2009	ja
IFRS 2	Anteilsbasierte Vergütungen: Ausübungsbedingungen und Annullierungen	1.1.2009	ja
IFRS 7	Finanzinstrumente: Angaben - Verbesserung der Angaben über Finanzinstrumente	1.1.2009	nein

Neue Interpretationen		ANWENDUNGS- ZEITPUNKT	VON DER EU ÜBERNOMMEN
IFRIC 12	Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen	30.3.2009	ja
IFRIC 13	Kundentreueprogramme	1.1.2009	ja
IFRIC 15	Immobilienfertigungsaufträge	1.1.2009	nein
IFRIC 16	Zur Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	1.10.2008	ja
Änderungen von Interpretationen			
IFRIC 9	Klarstellung hinsichtlich der Beurteilung eingebetteter Derivate	1.7.2008	nein

IFRS 8 ersetzt IAS 14 „Segmentberichterstattung“ und sieht insbesondere die Anwendung des "management approach" zur Berichterstattung über die wirtschaftliche Entwicklung der Segmente vor. Die Anwendung von IFRS 8 bewirkt für den RLB NÖ-Wien Konzern keine Änderung der Segmentierung, da auch bisher die interne Management-Erfolgsrechnung als Basis für die Segmentberichterstattung verwendet wurde.

Die wesentlichsten Änderungen von IAS 1 lassen sich folgendermaßen zusammenfassen: Erfolgsneutral erfasste Erträge und Aufwendungen werden nicht mehr in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt, sondern entweder in einer vollständigen Erfolgsrechnung

Die Anzahl der einbezogenen sowie der at equity bilanzierten Unternehmen hat sich wie folgt verändert:

Anzahl Einheiten	VOLLKONSOLIDIERUNG		EQUITY-METHODE	
	1.1.-30.6. 2009	1.1.-30.6. 2008	1.1.-30.6. 2009	1.1.-30.6. 2008
Stand Beginn der Berichtsperiode	11	14	5	1
In der Berichtsperiode erstmals einbezogen	0	2	1	4
Stand Ende der Berichtsperiode	11	16	6	5

Infolge der Übernahme der PC-Ware Information Technologies AG durch die Raiffeisen Informatik Gruppe wurde die Raiffeisen Informatik GmbH mit 1. Jänner 2009 in den Kreis der Unternehmen, die aufgrund ihrer wesentlichen Bedeutung für den Konzernabschluss at equity bilanziert werden, aufgenommen. Die Beteiligung

(comprehensive income) oder in zwei getrennten Darstellungen (einer traditionellen Gewinn- und Verlustrechnung und einer vollständigen Einkommensrechnung) gezeigt. Für Zwecke der Zwischenberichterstattung haben sich sonst keine Auswirkungen aus neuen Regelungen ergeben, da es für die restlichen geänderten Standards derzeit keine Anwendungsfälle im RLB NÖ-Wien Konzern gibt.

Die Zahlenangaben erfolgen in Tausend Euro, sofern in der jeweiligen Position nicht ausdrücklich etwas Abweichendes festgehalten ist.

des RLB NÖ-Wien Konzerns an der Raiffeisen Informatik GmbH beträgt 47,75 %. An dieser besteht maßgeblicher Einfluss gemäß IAS 28. Aus dem Übergang von der bisherigen Bewertung der Anteile zu Anschaffungskosten (available-for-sale) auf die Equity-Methode sowie aus der Erhöhung der Beteiligung an der Raiffeisen International wird

ein passiver Unterschiedsbetrag als Einmaleffekt in Höhe von EUR 10,1 Mio. im Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen ausgewiesen.

Im Berichtszeitraum gab es weder Unternehmenszusammenschlüsse, Restrukturierungsmaßnahmen noch erfolgte die Aufgabe von Geschäftsbereichen.

Im ersten Halbjahr 2009 sind keine besonderen saisonalen Einflüsse oder hinsichtlich Art, Umfang und Häufigkeit ungewöhnlichen Geschäftsfälle aufgetreten, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausgewirkt hätten. Der weltweite Wachstumseinbruch führte zu einer deutlichen Rezession. Auch die RLB NÖ-Wien konnte sich nicht von diesen globalen Entwicklungen abkoppeln.

Zwischen dem Ende der Zwischenberichtsperiode und dem Zeitpunkt der Aufstellung des Zwischenberichtes sind keine wesentlichen Ereignisse aufgetreten, welche nicht im Zwischenbericht widerspiegelt sind.

Zum Berichtsstichtag gab es keine offenen Rechtsstreitigkeiten, deren Ausgang den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnte. An die RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien), dem Mutterunternehmen der RLB NÖ-Wien, wurden aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages nach der am 30. April 2009 stattgefundenen Hauptversammlung EUR 45,3 Mio. überwiesen.

Auf eine Prüfung bzw. prüferische Durchsicht des vorliegenden Zwischenberichtes wurde verzichtet.

DETAILS ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(1) Zinsüberschuss

in EUR Tsd.	1.1.-30.6. 2009	1.1.-30.6. 2008
Zinserträge	395.109	417.384
aus Forderungen an Kreditinstitute	113.776	123.431
aus Forderungen an Kunden	161.386	188.609
aus sonstigem Finanzumlaufvermögen	31.131	47.761
aus dem Handelsbestand	2.218	7.155
aus Finanzanlagen	51.661	33.423
aus derivativen Finanzinstrumenten	34.930	17.001
Sonstige	7	4
Laufende Erträge	10.985	7.385
aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	10.163	5.840
aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	10	7
aus sonstigen Beteiligungen	812	1.538
Zinsen und zinsähnliche Erträge gesamt	406.094	424.769
Zinsaufwendungen	-348.807	-361.981
für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-143.779	-170.053
für Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-87.513	-111.292
für verbriefte Verbindlichkeiten	-75.061	-58.564
für Nachrangkapital	-12.896	-13.498
aus derivativen Finanzinstrumenten	-29.428	-8.540
Sonstige	-130	-34
Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen gesamt	-348.807	-361.981
Zinsüberschuss	57.287	62.788

(2) Risikovorsorge

in EUR Tsd.	1.1.-30.6. 2009	1.1.-30.6. 2008 ¹⁾
Einzelwertberichtigungen	-18.766	-13.419
Zuführung zur Risikovorsorge	-38.607	-46.877
Auflösung von Risikovorsorge	19.609	32.494
Direktabschreibungen	-256	-441
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	488	1.405
Portfolio-Wertberichtigungen¹⁾	-2.425	-1.339
Zuführung zur Risikovorsorge	-2.568	-1.339
Auflösung von Risikovorsorge	143	0
Gesamt	-21.191	-14.758

1) Ab 1. Jänner 2008 wurden in der Risikovorsorge Portfolio-Wertberichtigungen berücksichtigt. Die Vergleichszahlen für den vorliegenden Zwischenbericht wurden entsprechend adaptiert.

(3) Provisionsüberschuss

in EUR Tsd.	1.1.-30.6. 2009	1.1.-30.6. 2008
Zahlungsverkehr	6.748	7.111
Kreditbearbeitung und Avalgeschäft	2.597	2.297
Wertpapiergeschäft	7.632	14.889
Devisen-, Valuten- und Edelmetallgeschäfte	2.437	2.734
Sonstige Bankdienstleistungen	5.289	5.567
Gesamt	24.703	32.598

(4) Handelsergebnis

in EUR Tsd.	1.1.-30.6. 2009	1.1.-30.6. 2008
Zinsbezogene Geschäfte	5.699	-6.537
Währungsbezogene Geschäfte	5.630	-3.663
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte	2.574	2.663
Sonstige Geschäfte	83	829
Gesamt	13.986	-6.708

(5) Ergebnis aus Finanzinvestitionen

in EUR Tsd.	1.1.-30.6. 2009	1.1.-30.6. 2008
Ergebnis aus Finanzanlagen, kategorisiert held-to-maturity	3.144	-1.058
Ergebnis aus Finanzanlagen, kategorisiert available-for-sale, bewertet zum fair value	-2	-313
Ergebnis aus Finanzanlagen, kategorisiert available-for-sale, bewertet at cost	0	1.984
Ergebnis aus nicht börsenotierten Wertpapieren, die als Forderungen ausgewiesen sind, kategorisiert loans and receivables	-1.174	-1.062
Ergebnis aus at fair value through profit or loss kategorisierten Finanzinstrumenten	9.268	-26.339
Realisiertes Ergebnis aus Verbindlichkeiten, bewertet at cost	-1.006	-10
Gesamt	10.230	-26.798

(6) Verwaltungsaufwendungen

in EUR Tsd.	1.1.-30.6. 2009	1.1.-30.6. 2008
Personalaufwand	-43.652	-44.927
Sachaufwand	-34.959	-33.494
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-1.870	-1.511
Gesamt	-80.481	-79.932

(7) Sonstiges betriebliches Ergebnis

in EUR Tsd.	1.1.-30.6. 2009	1.1.-30.6. 2008
Ergebnis aus dem hedge accounting	-631	-1.459
Ergebnis aus sonstigen Derivaten	1.566	-10.256
Sonstige betriebliche Erträge	6.603	7.306
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-554	-633
Gesamt	6.984	-5.042

(8) Segmentberichterstattung im Detail¹⁾

1.1.-30.6.2009	PRIVAT- UND GEWERBE- KUNDEN	KOMMERZ- KUNDEN	FINANZ- MÄRKTE	BETEILI- GUNGEN	MANAGE- MENT SERVICE	GESAMT
in EUR Tsd.						
Zinsüberschuss	38.793	56.510	-4.782	-32.168	-1.066	57.287
Risikovorsorge	-5.741	-15.503	53	0	0	-21.191
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	33.052	41.007	-4.729	-32.168	-1.066	36.096
Provisionsüberschuss	14.352	7.064	430	0	2.857	24.703
Handelsergebnis	2.112	1.743	8.982	-620	1.769	13.986
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	0	0	0	79.765	0	79.765
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	0	-1.407	12.046	-350	-59	10.230
Verwaltungsaufwendungen	-42.156	-15.167	-5.999	-921	-16.238	-80.481
davon Personalaufwand	-23.917	-10.595	-3.934	-276	-4.930	-43.652
davon Sachaufwand	-17.081	-4.488	-1.741	-629	-11.020	-34.959
davon Abschreibungen	-1.158	-84	-324	-16	-288	-1.870
Sonstiges betriebliches Ergebnis	735	840	448	213	4.748	6.984
Periodenüberschuss vor Steuern	8.095	34.080	11.178	45.919	-7.989	91.283
Durchschn. risikogewichtete Aktiva in Mio. EUR	1.424	7.111	2.860	1.475	457	13.327
Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital in Mio. EUR	120	600	242	1.051	39	2.052
Return on Equity vor Steuern	13,5%	11,4%	9,3%	7,8%	-	8,4%
Cost/Income Ratio	75,3%	22,9%	118,1%	2,0%	195,5%	44,0%

1) Siehe Konzernhalbjahreslagebericht Seite 14 Segmentberichterstattung 1. Halbjahr 2009.

1.1.-30.6.2008	PRIVAT- UND GEWERBE- KUNDEN	KOMMERZ- KUNDEN	FINANZ- MÄRKTE	BETEILI- GUNGEN	MANAGE- MENT SERVICE	GESAMT
in EUR Tsd.						
Zinsüberschuss	36.120	40.668	2.776	-19.839	3.063	62.788
Risikovorsorge ²⁾	-4.729	-10.029	0	0	0	-14.758
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	31.391	30.639	2.776	-19.839	3.063	48.030
Provisionsüberschuss	17.582	8.456	1.081	-779	6.258	32.598
Handelsergebnis	1.731	1.643	-11.591	-10	1.519	-6.708
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	0	0	0	266.939	0	266.939
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	0	-2.112	-20.527	881	-5.040	-26.798
Verwaltungsaufwendungen	-42.402	-14.952	-4.754	-959	-16.865	-79.932
davon Personalaufwand	-24.469	-10.498	-3.385	-322	-6.253	-44.927
davon Sachaufwand	-16.877	-4.316	-1.254	-623	-10.424	-33.494
davon Abschreibungen	-1.056	-138	-115	-14	-188	-1.511
Sonstiges betriebliches Ergebnis	949	886	-2.809	-9.594	5.526	-5.042
Periodenüberschuss vor Steuern	9.251	24.560	-35.824	236.639	-5.539	229.087
Durchschn. risikogewichtete Aktiva in Mio. EUR	1.202	6.210	2.011	1.046	287	10.756
Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital in Mio. EUR	97	502	162	1.298	23	2.082
Return on Equity vor Steuern	19,1%	9,8%	-	27,7%	-	16,5%
Cost/Income Ratio	75,2%	28,9%	-	0,4%	103,1%	22,8%

2) Ab 1. Jänner 2008 wurden in der Risikovorsorge Portfolio-Wertberichtigungen berücksichtigt. Die Vergleichszahlen für den vorliegenden Zwischenbericht wurden entsprechend adaptiert.

DETAILS ZUR BILANZ

(9) Forderungen an Kreditinstitute

in EUR Tsd.	30.6.2009	31.12.2008
Täglich fällige Guthaben	998.718	1.755.097
Termingelder	8.030.448	5.227.911
Kredite und Darlehen	2.279.741	1.874.415
Schuldtitel	127.218	269.923
Sonstiges	63.568	35.051
Gesamt	11.499.693	9.162.397

(10) Forderungen an Kunden

in EUR Tsd.	30.6.2009	31.12.2008
Giro- und Kontokorrentgeschäft	1.370.180	1.139.956
Barvorlagen	1.037.700	1.066.485
Kredite	6.253.577	6.246.858
Schuldtitel	26.198	27.162
Sonstiges	37.285	33.851
Gesamt	8.724.940	8.514.312

(11) Risikovorsorge

2009 in EUR Tsd.	STAND 1.1.	ZU- FÜHRUNGEN	AUF- LÖSUNGEN	VERBRAUCH	STAND 30.6.
Einzelwertberichtigungen	236.606	38.607	-7.686	-9.299	258.228
Forderungen an KI	12.230	6.399	-510	0	18.119
Forderungen an Kunden	224.376	32.208	-7.176	-9.299	240.109
Portfolio-Wertberichtigungen¹⁾	5.073	2.568	-143	0	7.498
Forderungen an KI	1.941	0	-115	0	1.826
Forderungen an Kunden	3.132	2.568	-28	0	5.672
Risikovorsorgen aus dem Kreditgeschäft²⁾	241.679	41.175	-7.829	-9.299	265.726
Risiken außerbilanzieller Verpflichtungen³⁾	19.529	0	-11.923	-238	7.368
Gesamt	261.208	41.175	-19.752	-9.537	273.094

1) Ab 1. Jänner 2008 wurden in der Risikovorsorge Portfolio-Wertberichtigungen berücksichtigt. Die Vergleichszahlen für den vorliegenden Zwischenbericht wurden entsprechend adaptiert.

2) Risikovorsorgen aus dem Kreditgeschäft werden im Bilanzposten Risikovorsorge ausgewiesen.

3) Risiken außerbilanzieller Verpflichtungen werden im Bilanzposten Rückstellungen ausgewiesen.

2008 in EUR Tsd.	STAND 1.1.	ZU- FÜHRUNGEN	AUF- LÖSUNGEN	VERBRAUCH	STAND 30.6.
Einzelwertberichtigungen	239.332	45.917	-30.461	-14.580	240.208
Forderungen an KI	0	0	0	0	0
Forderungen an Kunden	239.332	45.917	-30.461	-14.580	240.208
Portfolio-Wertberichtigungen¹⁾	4.380	1.339	0	0	5.719
Forderungen an KI	1.274	1.081	0	0	2.355
Forderungen an Kunden	3.106	258	0	0	3.364
Risikovorsorgen aus dem Kreditgeschäft²⁾	243.712	47.256	-30.461	-14.580	245.927
Risiken außerbilanzieller Verpflichtungen³⁾	10.098	960	-2.016	0	9.042
Gesamt	253.810	48.216	-32.477	-14.580	254.969

1) Ab 1. Jänner 2008 wurden in der Risikovorsorge Portfolio-Wertberichtigungen berücksichtigt. Die Vergleichszahlen für den vorliegenden Zwischenbericht wurden entsprechend adaptiert.

2) Risikovorsorgen aus dem Kreditgeschäft werden im Bilanzposten Risikovorsorge ausgewiesen.

3) Risiken außerbilanzieller Verpflichtungen werden im Bilanzposten Rückstellungen ausgewiesen.

(12) Handelsaktiva

in EUR Tsd.	30.6.2009	31.12.2008
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	237.069	121.812
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.799	452
Positive Marktwerte aus derivativen Geschäften	122.563	1.382.508
Abgrenzungen von Derivaten	7.501	732.038
Gesamt	369.932	2.236.810

Die Reduktion der Handelsaktiva ergab sich durch eine Übertragung von Derivaten in die sonstigen Aktiva. Die Bewertungskategorie nach IFRS wird dadurch nicht verändert, somit ergeben sich daraus keine Ergebnisauswirkungen.

(13) Sonstiges Finanzumlaufvermögen

in EUR Tsd.	30.6.2009	31.12.2008
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.799.967	1.856.581
Kategorisiert at fair value through profit or loss	1.799.967	1.856.581
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	354.999	356.566
Kategorisiert at fair value through profit or loss	354.999	356.566
Gesamt	2.154.966	2.213.147

(14) Finanzanlagen

in EUR Tsd.	30.6.2009	31.12.2008
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.771.186	2.481.713
Kategorisiert held-to-maturity	2.148.872	2.395.762
Kategorisiert available-for-sale, bewertet zum fair value	622.314	85.951
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	215.158	221.177
Kategorisiert available-for-sale, bewertet zum fair value	186.458	192.477
Kategorisiert available-for-sale, bewertet at cost	28.700	28.700
Unternehmensanteile	48.511	84.305
Kategorisiert available-for-sale, bewertet at cost ¹⁾	48.511	84.305
Gesamt	3.034.855	2.787.195

1) Darin enthalten sind Partizipationsscheine an der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien in Höhe von TEUR 277 (VJ TEUR 277).

(15) Immaterielle Vermögenswerte

in EUR Tsd.	30.6.2009	31.12.2008
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	5.610	5.958
Gesamt	5.610	5.958

(16) Sachanlagen

in EUR Tsd.	30.6.2009	31.12.2008
Betriebliche genutzte Grundstücke und Gebäude	1.177	1.251
Sonstige Sachanlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.557	9.019
Gesamt	9.734	10.270

(17) Sonstige Aktiva

in EUR Tsd.	30.6.2009	31.12.2008
Steuerforderungen	23.048	20.890
Positive Marktwerte derivativer Sicherungsgeschäfte i.Z.m. fair value hedge	76.304	83.651
Positive Marktwerte derivativer Sicherungsgeschäfte i.Z.m. cash flow hedge	32.144	26.764
Positive Marktwerte derivativer Finanzinstrumente, kategorisiert at fair value through profit or loss	7.976	2.953
Positive Marktwerte sonstiger derivativer Finanzinstrumente	1.453.799	350.118
Zinsabgrenzungen aus derivativen Finanzinstrumenten	679.488	228.215
Sonstige Aktiva	142.665	142.508
Gesamt	2.415.424	855.099

Die Erhöhung der sonstigen Aktiva ergab sich durch eine Übertragung von Derivaten aus den Handelsaktiva. Die Bewertungskategorie nach IFRS wird dadurch nicht verändert, somit ergeben sich daraus keine Ergebnisauswirkungen.

(18) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

in EUR Tsd.	30.6.2009	31.12.2008
Täglich fällig	3.557.744	2.098.215
Termineinlagen	8.904.348	8.424.387
Aufgenommene Gelder	1.261.251	836.285
Gesamt	13.723.343	11.358.887

(19) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

in EUR Tsd.	30.6.2009	31.12.2008
Sichteinlagen	2.829.547	2.208.326
Termineinlagen	1.458.277	1.896.781
Spareinlagen	2.363.294	2.356.965
Gesamt	6.651.118	6.462.072

(20) Verbriefte Verbindlichkeiten

in EUR Tsd.	30.6.2009	31.12.2008
Kategorisiert at amortised cost	3.437.008	3.852.601
Kategorisiert at fair value through profit or loss	416.592	0
Gesamt	3.853.600	3.852.601

(21) Handelspassiva

in EUR Tsd.	30.6.2009	31.12.2008
Negative Marktwerte aus derivativen Geschäften	112.779	1.445.550
Abgrenzungen von Derivaten	7.540	741.852
Gesamt	120.319	2.187.402

Die Reduktion der Handelspassiva ergab sich durch eine Übertragung von Derivaten in die sonstigen Passiva. Die Bewertungskategorie nach IFRS wird dadurch nicht verändert, somit ergeben sich daraus keine Ergebnisauswirkungen.

(22) Sonstige Passiva

in EUR Tsd.	30.6.2009	31.12.2008
Steuerverbindlichkeiten	19.313	14.892
Negative Marktwerte derivativer Sicherungsgeschäfte i.Z.m. fair value hedge	95.560	81.804
Negative Marktwerte derivativer Sicherungsgeschäfte i.Z.m. cash flow hedge	63.460	58.011
Negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente, kategorisiert at fair value through profit or loss	49.207	39.440
Negative Marktwerte sonstiger derivativer Finanzinstrumente	1.512.828	349.287
Zinsabgrenzungen aus derivativen Finanzinstrumenten	641.838	221.097
Vertragliche Ergebnisabführung	0	45.300
Sonstige Passiva	619.173	129.297
Gesamt	3.001.379	939.128

Die Erhöhung der sonstigen Passiva ergab sich durch eine Übertragung von Derivaten aus den Handelspassiva. Die Bewertungskategorie nach IFRS wird dadurch nicht verändert, somit ergeben sich daraus keine Ergebnisauswirkungen.

(23) Rückstellungen

in EUR Tsd.	30.6.2009	31.12.2008
Abfertigungen	18.962	18.255
Pensionen	19.055	18.767
Jubiläum, Altersteilzeit	3.809	3.773
Steuern	308	4.261
Sonstige	8.799	21.140
Gesamt	50.933	66.196

(24) Nachrangkapital

in EUR Tsd.	30.6.2009	31.12.2008
Kategorisiert at amortised cost ¹⁾	564.755	622.068
Kategorisiert at fair value through profit or loss	47.810	48.540
Gesamt	612.565	670.608

1) Das im 4. Quartal 2008 emittierte Partizipationskapital in Höhe von EUR 76,5 Mio. ist zum 1.1.2009 im Eigenkapital ausgewiesen, die Darstellung wurde gem. IAS 8 gegenüber dem Konzernabschluss 31.12.2008 geändert.

(25) Eigenkapital

in EUR Tsd.	30.6.2009	31.12.2008
Anteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens	1.937.533	1.996.418
Gezeichnetes Kapital	214.520	214.520
Partizipationskapital ¹⁾	76.500	76.500
Kapitalrücklagen	432.688	432.688
Gewinnrücklagen	1.213.825	1.272.710
Konzern-Periodenüberschuss²⁾	90.335	0
Anteile fremder Gesellschafter	82	80
Gesamt	2.027.950	1.996.498

1) Das im 4. Quartal 2008 emittierte Partizipationskapital in Höhe von EUR 76,5 Mio. ist zum 1.1.2009 im Eigenkapital ausgewiesen, die Darstellung wurde gem. IAS 8 gegenüber dem Konzernabschluss 31.12.2008 geändert.

2) Infolge des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages mit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, dem Hauptgesellschafter der RLB NÖ-Wien AG, wird das nach Dotierung der vertraglich vorgesehenen Rücklagen verbleibende Jahresergebnis per 31.12. an die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien abgeführt.

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

(26) Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen und Personen

Forderungen, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten gegenüber Unternehmen an denen der RLB NÖ-Wien Konzern beteiligt ist bzw. gegenüber der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und deren verbundenen Unternehmen:

in EUR Tsd.	30.6.2009	31.12.2008
Forderungen an Kreditinstitute		
Mutterunternehmen	1.299.017	1.660.905
At equity bilanzierte Unternehmen	5.344.271	3.200.385
Assoziierte Unternehmen (nicht at equity bilanziert)	3.029	3.222
Forderungen an Kunden		
Über das Mutterunternehmen verbundene Unternehmen	270.538	183.218
Nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen	9.465	12.796
At equity bilanzierte Unternehmen	249	0
Assoziierte Unternehmen (nicht at equity bilanziert)	10.071	9.724
Risikovorsorge		
Nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen	-1.658	-1.658
Handelsaktiva		
Mutterunternehmen	2.933	38.245
At equity bilanzierte Unternehmen	6.689	14.520
Sonstige Beteiligungen	93.835	37.404
Sonstiges Finanzumlaufvermögen		
At equity bilanzierte Unternehmen	91.313	263.750
Sonstige Beteiligungen	293.861	284.904
Finanzanlagen		
Mutterunternehmen	277	277
At equity bilanzierte Unternehmen	168.143	120.581
Sonstige Beteiligungen	54.599	168
Sonstige Aktiva		
Mutterunternehmen	105.674	38.073
At equity bilanzierte Unternehmen	98.018	42.824
Assoziierte Unternehmen (nicht at equity bilanziert)	176	50

in EUR Tsd.	30.6.2009	31.12.2008
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
Mutterunternehmen	442	53.386
At equity bilanzierte Unternehmen	2.703.314	1.599.803
Sonstige Beteiligungen	2.367.507	3.741.060
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
Über das Mutterunternehmen verbundene Unternehmen	255.173	249.603
Nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen	10.946	6.938
Assoziierte Unternehmen (nicht at equity bilanziert)	8.147	4.922
Sonstige Beteiligungen	2.801	3.721
Verbriefte Verbindlichkeiten		
Nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen	145	157
At equity bilanzierte Unternehmen	8.807	12.606
Sonstige Beteiligungen	4.828	3.871
Handelspassiva		
At equity bilanzierte Unternehmen	179	6.820
Sonstige Beteiligungen	0	1.177
Sonstige Passiva		
Mutterunternehmen	9.488	56.026
Über das Mutterunternehmen verbundene Unternehmen	4.539	5
At equity bilanzierte Unternehmen	58.073	40.628
Sonstige Beteiligungen	2.436	0
Rückstellungen		
Mutterunternehmen	43	4.183
Über das Mutterunternehmen verbundene Unternehmen	0	11
Nachrangkapital		
Mutterunternehmen	24.684	96.366
Über das Mutterunternehmen verbundene Unternehmen	0	35.032
At equity bilanzierte Unternehmen	41.795	43.970
Sonstige Beteiligungen	39.670	41.653

in EUR Tsd.	30.6.2009	31.12.2008
Eventualverbindlichkeiten		
Mutterunternehmen	6.679	6.679
Über das Mutterunternehmen verbundene Unternehmen	11.043	11.244
Nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen	14.398	14.388
At equity bilanzierte Unternehmen	1.000	1.000
Assoziierte Unternehmen (nicht at equity bilanziert)	292	22
Sonstige Beteiligungen	18.086	18.087

Das Mutterunternehmen der RLB NÖ-Wien AG ist die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien. Die Geschäftsbeziehungen der RLB NÖ-Wien mit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien umfassen vor allem die Refinanzierung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie derivative Finanzinstrumente.

Im Rahmen der Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Unternehmen kommen die marktüblichen Konditionen zur Anwendung.

Forderungen und Verbindlichkeiten gemäß IAS 24 gegenüber Mitgliedern des Vorstandes der RLB NÖ-Wien AG, Mitgliedern der Geschäftleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und deren Familienangehörigen werden aufgrund der unwesentlichen Beträge nicht angegeben. Aus diesen Geschäftsbeziehungen ergeben sich keine relevanten Auswirkungen auf den Konzernjahresabschluss.

(27) Emissionen, Tilgungen und Rückerwerbe von Schuldverschreibungen

in EUR Tsd.	2009	2008
Stand 1.1.	4.523.209	3.334.282
Emissionen	905.477	860.658
Tilgungen	-887.349	-288.494
Rückerwerbe	-40.457	-41.285
Bewertungen/Zinsabgrenzungen	-34.715	-37.506
Stand 30.6.	4.466.165	3.827.655

(28) Eventualverbindlichkeiten und andere außerbilanzielle Verpflichtungen

in EUR Tsd.	30.6.2009	31.12.2008
Eventualverbindlichkeiten	701.984	773.378
Kreditrisiken	5.233.194	4.579.714

(29) Aufsichtsrechtliche Eigenmittel

Der RLB NÖ-Wien Konzern ist ein Teilkonzern des Konzerns der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien. Die Berechnung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel gemäß § 24 BWG in Verbindung mit § 30 BWG ist abgestellt auf das übergeordnete Institut der Kreditinstitutsgruppe. Daher sind die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel im Gesamtkonzern der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien dargestellt. Eine Regelung bezüglich aufsichtsrechtlicher Eigenmittel für Tochterunternehmen, die einen Teilkonzern aufstellen, ist im BWG nicht enthalten. Daher hat die nachstehende Darstellung der Eigenmittel der RLB NÖ-Wien gemäß BWG auf teilkonsolidierter Basis der Kreditinstitutsgruppe lediglich Informationscharakter. Die Ermittlung erfolgt unter Anwendung der gültigen Bestimmungen des BWG 1993/Novelle 2006 (Basel II).

in EUR Tsd.	30.6.2009 BASEL II	31.12.2008 BASEL II
Eingezahltes Kapital	290.743	290.743
Erwirtschaftetes Kapital	924.787	937.666
Anteile anderer Gesellschafter	125	125
Hybrides Kapital	0	0
Immaterielle Vermögenswerte	-5.610	-5.958
Kernkapital	1.210.045	1.222.576
Abzugsposten vom Kernkapital	-152.341	-128.951
Anrechenbares Kernkapital (nach Abzugsposten)	1.057.704	1.093.625
Ergänzungskapital gemäß § 23 Abs. 1 Z 5 BWG	271.566	281.705
Stille Reserven	13.300	13.300
Haftsummenzuschlag	0	0
Langfristiges nachrangiges Kapital	284.176	264.528
Ergänzende Eigenmittel	569.042	559.533
Abzugsposten von den ergänzenden Eigenmitteln	-152.340	-128.950
Ergänzende Eigenmittel (nach Abzugsposten)	416.702	430.583
Anrechenbare Eigenmittel	1.474.406	1.524.208
Zur Umwidmung in Tier 3-Kapital zur Verfügung stehendes Tier 2-Kapital	17.986	43.831
Gesamte Eigenmittel	1.492.392	1.568.039
Eigenmittelüberschuss	445.304	521.231
Überdeckungsquote in Prozent	42,53%	49,79%
Kernkapitalquote Kreditrisiko	8,57%	9,10%
Eigenmittelquote Kreditrisiko	11,95%	12,69%
Eigenmittelquote Gesamt	11,40%	11,98%

Die Kernkapital- und die Eigenmittelquote beziehen sich auf die risikogewichtete Bemessungsgrundlage gemäß § 22 BWG.

Das gesamte Eigenmittelerfordernis setzt sich wie folgt zusammen.

in EUR Tsd.	30.6.2009 BASEL II	31.12.2008 BASEL II
Eigenmittelerfordernisse		
Kreditrisiko gem. § 22 Abs. 2 BWG	987.108	960.983
Handelsbuch gem. § 22 o Abs. 2 BWG	17.986	43.831
Operationelles Risiko gem. § 22 i BWG	41.994	41.994
Qualifizierte Beteiligungen gem. § 29 Abs. 4 BWG	0	0
Eigenmittelerfordernis insgesamt	1.047.088	1.046.808
Bemessungsgrundlage Kreditrisiko - § 22 Abs 2 BWG	12.338.850	12.012.288

(30) Durchschnittliche Mitarbeiterzahl

Die durchschnittliche Zahl der während der Berichtsperiode beschäftigten Arbeitnehmer stellt sich wie folgt dar:

	1.1.-30.6. 2009	1.1.-30.6. 2008
Angestellte	1.192	1.157
Arbeiter	0	0
Gesamt	1.192	1.157

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES

Der Vorstand der RLB NÖ-Wien AG hat den vorliegenden verkürzten Konzernzwischenabschluss per 30. Juni 2009 nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie von der Europäischen Union übernommen wurden, am 24. August 2009 aufgestellt. Zusätzlich wurde ein Konzernhalbjahreslagebericht erstellt. Damit sind auch die Erfordernisse der Zwischenberichterstattung i.S.d. § 87 Börsegesetz erfüllt.

„Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des RLB NÖ-Wien Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des RLB NÖ-Wien Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des RLB NÖ-Wien Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.“

Wien, am 24. August 2009

Der Vorstand



Generaldirektor

Mag. Erwin HAMESEDER



Vorstandsdirektor

Mag. Reinhard KARL



Vorstandsdirektor

Dr. Georg KRAFT-KINZ



Vorstandsdirektor

Dr. Gerhard REHOR



Vorstandsdirektor

Mag. Michael RAB

Impressum:**Medieninhaber und Herausgeber:**

RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG (RLB NÖ-Wien)
Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1, A-1020 Wien

Tel.: +43/5/1700; Telefax: +43/5/1700/901; E-Mail: info@raiffeisenbank.at
BLZ: 32000; S.W.I.F.T-Code: RLNW AT WW; Internet: www.raiffeisenbank.at

IFRS-Konzernzwischenabschluss und -lagebericht:

Redaktion: Rechnungswesen und Controlling der RLB NÖ-Wien, DI Reinhold Großebner und Team

Satz:

Inhouse produziert mit FIRE.sys (Michael Konrad GmbH, Frankfurt)

Redaktionschluss:

24. August 2009

Der Zwischenbericht vom 1. Halbjahr 2009 ist als pdf im Internet abrufbar unter www.raiffeisenbank.at/zwischenbericht2009

Anfragen unter oben angeführter Adresse an die Presseabteilung der RLB NÖ-Wien.

Hinweis/Disclaimer:

Einige wenige Marktteilnehmer neigen dazu, aus Aussagen zur zukünftig erwarteten Entwicklung Ansprüche abzuleiten und diese gerichtlich geltend zu machen. Die gelegentlich erheblichen Auswirkungen dieses Vorgehens auf die betroffene Gesellschaft und ihre Anteilseigner führen dazu, dass sich viele Unternehmen bei Aussagen über Erwartungen an die zukünftige Entwicklung auf das gesetzlich geforderte Minimum beschränken. Der RLB NÖ-Wien Konzern sieht die Halbjahresfinanz- und Jahresfinanzberichte jedoch nicht nur als Verpflichtung sondern möchte die Chance zur offenen Kommunikation nutzen. Damit dies auch weiterhin möglich ist, betonen wir:

Die in diesem Bericht enthaltenen Prognosen, Planungen und zukunftsgerichteten Aussagen basieren auf dem Wissensstand und der Einschätzung des RLB NÖ-Wien Konzerns zum Zeitpunkt der Erstellung. Wie alle Aussagen über die Zukunft unterliegen sie Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die im Ergebnis auch zu erheblichen Abweichungen führen können. Für den tatsächlichen Eintritt von Prognosen und Planungswerten sowie zukunftsgerichteten Aussagen kann keine Gewähr geleistet werden. Wir haben diesen Halbjahresfinanzbericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungs-, Übermittlungs-, Satz- oder Druckfehler können wir dennoch nicht ausschließen. Dieser Bericht wurde in deutscher Sprache verfasst. Der Bericht in englischer Sprache ist eine Übersetzung des deutschen Berichts. Allein die deutsche Version ist die authentische Fassung.